

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Sonnabend, 14. Juli 1906

30. Jahrgang

Abonnementgebühren für die einjährige Zeitung oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechs mal wöchentlich Geschäftsstelle Rittersstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

14. Juli: Kardinal Mazarin, geb. 1602. — Erklärung der Bastille in Paris, 1789. — Dabour, österreichischer Feldmarschall, gest. 1790. — Feldzeugmeister Benedek, geb. 1804. — Attentat Breders auf König Wilhelm in Baden Baden, 1881. — Treffen bei Schaffenburg, 1866. — Die Krönung des französisch-amerikanischen Kaders wird vollendet, 1869. — Der schweizerische General Dufour gest. 1875. — Dr. Nachtigall stirbt in Kamerun die deutsche Flagg, 1884. — Prinz Walbert von Preußen, geb. 1884. — Einzug des Studentenrats der Karls-Universität in Prag, 1902. — Präsident Krüger von Transvaal, gest. 1904. — 13. Juli: Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer 1099. — Kaiser Rudolf I., zu Gemersheim gest. 1291. — Schlacht bei Tannenberg, 1410. — Napoleon I. überläßt sich im Hafen von Rochefort den Engländern, 1816. — Aufhebung der Inquisition in Spanien, 1834. — Attentat gegen Stambulow, 1896.

Bezüglich der konfessionellen Verhältnisse

bestimmt das Volksschulunterrichtsgesetz folgendes:

§ 33. Die öffentlichen Volksschulen sind in der Regel so einzurichten, daß der Unterricht evangelischen Kindern durch evangelische Lehrkräfte, katholischen Kindern durch katholische Lehrkräfte erteilt wird.

§ 34. Lediglich wegen des Religionsbekenntnisses darf keinem Kinde die Aufnahme in die öffentliche Volksschule seines Wohnortes verweigert werden.

§ 35. An Volksschulen, die mit einer Lehrkraft besetzt sind, ist stets eine evangelische oder eine katholische Lehrkraft anzustellen, je nachdem die angeordnete Lehrkraft evangelisch oder katholisch war. Statt der evangelischen Lehrkraft soll bei Erledigung der Stelle in der Regel eine katholische angestellt werden, wenn fünf Jahre nacheinander mindestens zwei Drittel der die Schule besuchenden einheimischen Kinder, ausschließlich der Gastkinder, katholisch gewesen sind, und während dieser Zeit die Zahl der evangelischen Kinder weniger als zwanzig betragen hat. Unter den entsprechenden Voraussetzungen soll in der Regel statt einer katholischen Lehrkraft eine evangelische angestellt werden. Die Veränderung bedarf der Zustimmung des Unterrichts-Ministers.

§ 36. An einer Volksschule, an der nach ihrer besonderen Verfassung bisher gleichzeitig evangelische und katholische Lehrkräfte anzustellen waren (Simultanschulen), behält es dabei auch in Zukunft sein Bestehen; in einem Schulverbande, in dem lediglich Volksschulen der vorbezeichneten Art bestehen, können neue Volksschulen nur auf derselben Grundlage errichtet werden. Eine Änderung kann aus besonderen Gründen durch Beschluß des Schulaufsichtsbehörden herbeigeführt werden. Bestehen in einem Schulverbande neben Schulen der im Absatz 1 bezeichneten Art solche, an denen nur evangelische oder katholische Lehrkräfte anzustellen sind, so soll bei Errichtung neuer Schulen darauf geachtet werden, daß das bisherige Verhältnis der Beschulung der Kinder in Schulen der einen oder anderen Art möglichst beibehalten wird. Die vorstehenden Vorschriften finden keine Anwendung auf die Schulen, bei welchen die Verschiedenheit in dem Bekenntnis der Lehrkräfte lediglich dadurch herbeigeführt ist, daß für die Schulkinder des einen Bekenntnisses die Erteilung des Religionsunterrichts ermöglicht werden

sollte (§ 37, Abs. 3). Schulen der in Abs. 1 bezeichneten Art können aus besonderen Gründen auch von anderen Schulverbänden mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde errichtet werden. Der Beschluß des Schulverbandes ist nebst der Genehmigung Erklärung der Schulaufsichtsbehörde in ortsbühlicher Weise bekannt zu machen. Binnen vier Wochen vom Tage der Bekanntmachung ab kann von Beteiligten das Vorhandensein besonderer Gründe durch Einspruch beim Kreis-Ausschusse, sofern eine Stadt beteiligt ist, beim Bezirks-Ausschusse bestritten werden. Gegen die Beschluß des Kreis-Ausschusses oder des Bezirks-Ausschusses ist die Beschwerde an den Provinzialrat zulässig. Vorlag die Schulaufsichtsbehörde die Genehmigung, weil sie besondere Gründe nicht als vorliegend erachtet, so steht den Schulverbänden die Beschwerde an den Provinzialrat zu. Gegen den Beschluß des Provinzialrats findet die Klage im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Oberverwaltungsgericht innerhalb vier Wochen statt.

§ 37. Beträgt in einer öffentlichen Volksschule die nur mit katholischen oder nur mit evangelischen Lehrkräften besetzt ist, die Zahl der einheimischen evangelischen oder katholischen Schulkinder dauernd mindestens zwölf, so ist zunächst für diese ein besonderer Religionsunterricht einzurichten. . . . Wo eine anderweitige Beschaffung dieses Unterrichts mit erheblichen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, darf zum Zwecke seiner Erteilung eine evangelische oder katholische Lehrkraft angestellt werden, welche auch mit der Erteilung anderweitigen Unterrichts zu betrauen ist.

§ 38. Im übrigen sind an öffentlichen Volksschulen, welche mit mehreren Lehrkräften besetzt sind, nur evangelische oder nur katholische Lehrkräfte anzustellen. Bei der Anstellung weiterer Lehrkräfte an den bisher nur mit einer Lehrkraft besetzten Schulen (§ 35) sind evangelische oder katholische Lehrkräfte anzustellen, je nachdem die bisherige einzige Lehrkraft evangelisch oder katholisch war. Statt der Besetzung der Schulen mit evangelischen Lehrkräften soll bei mehrklassigen Volksschulen in der Regel eine Besetzung mit katholischen Lehrkräften herbeigeführt werden, wenn fünf Jahre nacheinander mindestens zwei Drittel der die Schule besuchenden einheimischen Schulkinder, ausschließlich der Gastkinder, katholisch gewesen sind, und während dieser Zeit die Zahl der evangelischen Kinder weniger als vierzig betragen hat. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen in der Regel statt katholischer Lehrkräfte evangelische angestellt werden. Die Veränderung bedarf der Zustimmung des Unterrichtsministers.

§ 39. Beträgt in einem Schulverbande, welcher lediglich mit katholischen Lehrkräften besetzte öffentliche Volksschulen enthält, die Zahl der einheimischen schulpflichtigen evangelischen Kinder, mit Ausschluß der Gastkinder, während fünf aufeinanderfolgender Jahre über 60, in den Städten, sowie in Landgemeinden von mehr als 5000 Einwohnern über 120, so ist, insofern seitens der geistlichen Vertreter von mehr als 60 bzw. 120 schulpflichtigen Kindern der genannten Art der Antrag bei der Schulaufsichtsbehörde gestellt wird, für diese eine Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen Lehrkräften einzurichten. Bei dem nach Maßgabe des Abs. 1 aufgrund des Gesetzes vom 26. Mai 1887 (Wechselst. S. 175) zu stellenden Anforderungen darf von den Beschulungsbehörden die Notwendigkeit der Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen Lehrkräften mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Schule oder auf die Leistungs-

fähigkeit der Verpflichteten nicht verneint werden. Die Vorschriften der Abs. 1 und 2 finden bezüglich der Beschulung der katholischen Kinder sinngemäß Anwendung, wenn in einem Schulverbande lediglich mit evangelischen Lehrkräften besetzte öffentliche Volksschulen vorhanden sind. . . . Bleibt die Zahl der Kinder einer konfessionellen Minderheit unter der im Abs. 1 festgesetzten Mindestzahl, so darf für diese eine Beschulung in Schulen mit Lehrkräften ihrer Konfession von der Schulaufsichtsbehörde nur aus besonderen Gründen angeordnet werden.

Unsere Stellung zur christlichen Gewerkschaftsbewegung.

Wir erhielten von befreundeter Stelle eine Zuschrift, auf die öffentlich zu antworten uns aus verschiedenen Gründen angelegt erscheint. Ihr wesentlicher Inhalt ist:

1. Der Schreiber nimmt, wie auch viele andere Leute, an, daß wir die christliche Gewerkschaftsbewegung als solche bekämpfen, und beschwert sich darüber, 2. nimmt er an, wir seien nur der Sprecher unserer konservativen Freunde, die in Gefahr seien, rückständig zu werden.

3. wird gesagt, wir hätten von unserm christlichen Standpunkt aus alle Ursache, uns der neuen Bewegung zu freuen. 4. werden wir gefragt, woher wir unser Material zur Beurteilung der Bewegung nehmen. Objektivismus sei notwendig. Die gewissenlose Tendenz, die christlichen Gewerkschaften bei der Regierung zu verdrängen, sei die gewöhnliche Triebfeder der Redakteure, und dies zu erkennen, sei unsere Pflicht.

Da Form und Inhalt der Zuschrift im übrigen erkennen lassen, daß sie in besser Absicht geschrieben ist, so antworten wir gern und erklären dem Schreiber und zugleich allen denen, die uns mündlich dringend gebeten haben, die christlichen Gewerkschaften zu schonen, zunächst generell: daß wir von allen, die sich mit unserer Zeitung auseinandersetzen wollen, fordern müssen, daß sie alles, was wir über die in Frage stehende Sache schreiben, auch wirklich lesen, daß sie es ohne Voreingenommenheit lesen und daß sie die Fähigkeit besitzen, eine Sache objektiv zu betrachten und zu beurteilen. Wir sind allerdings der Meinung, daß diese Merkmale in der erhaltenen Zuschrift nicht genügend zu erkennen sind, andernfalls könnte der Schreiber nicht

1. behaupten, wir bekämpfen die christliche Arbeiterbewegung, denn das tun wir **geheimlich bis jetzt nicht**. Wir verweisen auf unsere Artikel über die christlichen Gewerkschaften in Nr. 34 und 35 vom 9 und 10 Februar d. J., in denen wir unsere Stellung zu den christlichen Gewerkschaften darlegen und sehr eingehend begründen. Unsere damaligen Ausführungen und die aufgestellten Richtlinien, denen unsere Haltung in der Gewerkschaftsfrage vollkommen entspricht, muß der Verfasser der Zuschrift widerlegen, wenn er mit uns rechten will.

Zu Punkt 2 bemerken wir, daß die leitenden konservativen Kreise wissen, daß diese Meinung nicht zutrifft. Wir haben unsere selbständig gewonnene Überzeugung, wie sie in Nr. 34 und 35 dargestellt und begründet wird, geltend gemacht und gegen Widerspruch nachdrücklich vertreten, bevor die konservative Partei zu der Frage der christlichen Gewerkschaften irgendwie Stellung genommen hatte.

Was in Nr. 3 gesagt wird, bestritten wir ganz entschieden. Siehe die Art. in Nr. 34 und 35! Trotz ihres Namens handelt es sich bei den Zielen der christlichen Gewerkschaften um diesseitige Dinge,

in deren scharfe Beobachtung, Menschenkenntnis, Kenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten und nüchternes konsequentes Denken ausschlaggebend sind. Sie würden deshalb unsere Sympathie mehr gewinnen, wenn sie sich wie ein junges in Kiel fortpflanzender Arbeiterverband einfach „Nationaler Arbeiterverband“ nennen würden. (Siehe heutige Nummer unter Deutsches Reich.)

Endlich Nr. 4. Das Material, für die Bildung unseres Urteils gewinnen wir ohne literarische Hilfsmittel aus der Bewegung selbst. Für unser Urteil bestimmend aber sind die beiden Gesichtspunkte: 1. daß etwas, was sich christlich nennt, sich mit den Forderungen des göttlichen, untrüglichen Wortes in Einklang befinden muß, und 2., daß etwas, das dem Staate und der Gesellschaft helfen will, unbedingt sich auch in Praxis staats- und gesellschaftstreu zeigen muß, daß also Gewerkschaften, die auf diesem Standpunkt stehen wollen, nicht mit der sozialdemokratischen Partei gemeinsame Sache machen (Londoner Gewerkschaftsfongress) und nicht den russischen Revolutionären (wie Sie, soviel wir wissen bisher ohne Widerspruch, behauptet) ihre Anerkennung aussprechen dürfen.

Unsere Haltung ist uns von dem Evangelium, in dessen Auffassung wir allerdings von manchen Gewerkschaftsfreunden stark abweichen, und von den unumgänglichen konservativen Fundamentaltatsachen diktiert worden. Wir freuen uns von ganzem Herzen über die Wahrnehmung, daß die christlichen Gewerkschaften in Minden-Ravensberg bisher christlichen Gern und unbedingte Staats- und Reichstreue an den Tag gelegt haben, und sprechen das gern aus; wir schweigen aber andersseits auch nicht, wenn wir sehen müssen, daß in diesen Gewerkschaften in solchen Gegenden, wo an Stelle des evangelischen Geistes der katholische Geist die Oberhand hat, die Staats- und Reichstreue nicht gesichert erscheint. Ueber diese Wahrnehmungen zu schweigen, entspräche den Forderungen der Objektivität nicht, wäre auch eine Verhöhnung gegen die christlichen Gewerkschaften selbst und fälschlich und politisch sehr ansehnlich. Dies schreiben wir sine ira et studio. H. L.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 13. Juli.
Der Kaiser hat heute an Bord des Dampfers „Hamburg“ von Hammefer die Fahrt nach dem Nordkap fortgesetzt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben, worin der Kaiser dem Finanzminister v. Rheinbaben anlässlich der Verabschiedung der Steuerreformgesetze im Reich und in Preußen seinen warmsten Dank ausspricht und ihm den Stern der Komture des Königlich-hausordens von Hohenzollern verleiht.

Aus London wird gemeldet: Der König von England wird sich bei den Tauffeierlichkeiten des Sohnes des deutschen Kronprinzen entweder durch den Prinzen von Wales oder den Herzog von Connaught vertreten lassen. Prinz Christian und sein Sohn, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, werden ebenfalls der Zeremonie beizuwohnen.

In das Herrenhaus wurde berufen: Major a. D. und Landrat Werner von der Schulenburg zu Proßpitz-Salzwedel durch kaiserlichen Erlaß vom 28. Juni auf Präsentation der Familie von der Schulenburg.

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Karl Sattler ist heute nach längerem schweren Leiden, 58 Jahre alt, gestorben.

In Kiel ist auf Anregung des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ein nationaler Arbeiter-

verband gegründet worden. Es sind dadurch die kleineren nichtsozialdemokratischen Organisationen, wie sie auf der Reichswehr und den Gewerkschaften bestehen, zu einem mächtigeren Ganzen zusammengefasst. 600 Mitglieder zählt bereits der neue Verband, der eine Pflegstätte nationaler Gesinnung sein und den Mitgliedern Sicherung gegen Lohnausfall und Rechtschutz durch ein Arbeitersekretariat gewähren wird. Es ist gleichzeitig beabsichtigt, einen Bürgerausschuss zu bilden, um das Bürgerium für den Kampf gegen die Sozialdemokratie bei den Wahlen 1908 zusammenzufassen. Es soll eine geeignete Organisation und ein geschultes Personal für den Wahlkampf geschaffen werden.

Bei den Besprechungen der Verabschiedung des Schulgesetzes und der Auszeichnung des Kultusministers von Stuhl wird daran erinnert, dass im Abgeordnetenhaus nach Beendigung der dritten Lesung des Schulunterhaltungsgesetzes der konservative Fraktionsführer Dr. v. Heydebrand sagte: „Meine Herren, lassen Sie mich hier, ehe ich von diesem Plage gehe, noch ein kurzes Wort persönlicher Anerkennung für einen Mann aussprechen, dessen Verdienste um das Zustandekommen dieses Gesetzes nicht unterschätzt werden dürfen. Ich denke, der Herr Minister wird es nicht missverstehen, wenn ich hervorhebe, dass es die eminente Sachkenntnis und der unermüdliche Eifer seines Mitarbeiters, des Herrn Ministerialdirektors Schwarzkopf, gewesen ist (Beifall rechts), der uns allein in den Stand gesetzt hat, in dieser unglaublich schwierigen Materie vorwärts zu kommen. Wir würden es niemals — das ist meine persönliche Meinung — fertig gebracht haben, wenn dieser Mann nicht mit dieser Treue und dieser Sachkenntnis — das wird auch von seinen Gegnern anerkannt werden müssen — an dieser Sache mitgearbeitet hätte, und deshalb habe ich es für meine Pflicht gehalten, das hier auszusprechen.“

Aus dem Auslande.

Paris, 13. Juli. In der heutigen Vormittagsitzung der Kammer brachte der Kriegsminister Etienne unter dem Beifall des Hauses die beiden Gesetzentwürfe ein, wonach Dreyfus und Picquart wieder ins Heer eingesetzt werden sollen, und zwar Dreyfus als Major und Picquart als General, und wonach beide Offiziere in die Liste der Anwärter auf den Orden der Ehrenlegion eingetragen werden sollen. Die Gesetze wurden angenommen und zwar das über Dreyfus mit 473 gegen 42 und das über Picquart mit 477 gegen 27 Stimmen. Die Sitzung war sehr erregt. Der Unterstaatssekretär Sarraut überreichte den Nationalisten Bugliesi Conti. Die Sitzung musste deshalb unterbrochen werden. Nach ihrer Wiederaufnahme brachte Pressensé eine Tagesordnung ein, in der die Regierung aufgefordert wird, die an den Fälschungen beteiligten Offiziere aus dem Heere auszuscheiden und ihnen die Ehrenzeichen zu nehmen. Kriegsminister Etienne versichert, die Regierung sei entschlossen, jede berechtigte Genußnahme zu gewähren, die Untersuchung sei aber noch nicht abgeschlossen. Einige Offiziere seien nur auf Abwege geraten, die anderen aber wirkliche Schuldige. Auch der Senat nahm die Vorlagen an, für Dreyfus mit 183 gegen 30, für Picquart mit 185 gegen 26 Stimmen.

Im englischen Oberhause veranlaßte Lord Roberts eine längere Debatte über militärische Angelegenheiten, indem er darlegte, die Nation sei für einen Krieg nicht vorbereitet, und die militärische Erziehung der Nation müsse verstärkt werden, daß jeder Bürger an der Verteidigung des Landes Anteil nehmen könne. Lord Milner befürwortete die allgemeine Wehrpflicht und führte insbesondere aus, daß das deutsche Volk seine Wägen und seine Fortschritte auf dem Gebiete des Handels und der Industrie seinem Vervortan verdanke, und daß die Wägen, welche die Wägen des allgemeinen Dienstes bereitwillig auf sich nahmen, diejenigen, die vor der allgemeinen Wehrpflicht zurückblieben, nicht bloß im Krieg, sondern auch im friedlichen Wettbewerb überlegen würden.

Ausland. Ueberall in den westlichen und südlichen Gouvernements, wo ausgeprägten Gerüchten zufolge gestern, als an dem Vater- und Paulstages, Judenhegen stattfinden sollten, verlief nach den vorliegenden Drahtmeldungen der gestrige Tag ruhig. — Einer Privatmeldung der „N. D. Ztg.“ zufolge wurden im finnischen Ost zwei unter fremder Flagge segelnde Dampfer von russischen Kreuzern ge-

stellt und gekapert. Die Dampfer hatten vor wenigen Tagen einen deutschen Hafen mit 80000 Patronen und Dynamit verlassen. — Auf den Panzerschiffen „Kessma“ und „Panteleimon“ haben während des Kreuzens des Schwarzmeeres Schwabers vor Kertsch große Unruhen stattgefunden. In Sebastopol ist die Stimmung sehr erregt. — Der Gouverneur von Wilna benachrichtigte das Ministerium des Innern, daß unter der in Wilna stationierten Brigade in der letzten Zeit eine heftige Gärung bemerkbar ist. Man war bereits genötigt, ein Regiment aus Warschau heranzuziehen, jedoch wird noch eine weitere Verstärkung der Garnison durch lokale Truppen erforderlich sein. — In der Frenenstraße der Chortower Semstwo „Villa Saburov“, in der 1000 Gutsknechte verpflichtet werden, streift das gesamte Pflegepersonal, etwa 500 Mann.

Südafrika. Vom Steinkopf sind tausend Hottentotten, alte Männer, Frauen und Kinder, südlich nach Springfontein gebracht worden.

Kirche, Schule und Mission.

(Vereinigung der Bekenntnisfreunde.) Wie schon am Schluss des letzten „Kirchlichen Quartalsberichts“ mitgeteilt ist, wird demnächst in Bielefeld die Jahresversammlung der „Atheistisch-wissenschaftlichen Vereinigung der Freunde des kirchlichen Bekenntnisses“ stattfinden, einen Vortrag darüber Professor Jhmels in Leipzig halten. Wie wiederholte diese Mitteilung mit dem Bemerken, daß nicht der 17., sondern der 24. September und als Ort das Asaphum-Bethel dafür in Aussicht genommen ist. Die Leser unseres Blattes brauchen wir wohl nicht erst darauf hinzuweisen, von wie großer Wichtigkeit die Förderung der von jener „Vereinigung“ vertretenen Sache in dieser Zeit ist, wo die Römer, Jatho, Fischer, Traus, Mauritz, Rathhoff ihr Unkraut auf den Acker der Kirche säen, ihr zerfetzender Same eifrig beackerten Boden findet, brauchen die Mitglieder der „Vereinigung“ nicht über die bereits vorliegenden Früchte der Arbeit der letzten zu berichten. Von ihnen werden auch, worauf wir schon heute aufmerkamen, in diesem die jährlichen (von ihnen selbst bestimmten) Beiträge eingesammelt werden. In unserer Stadt wird hinfür Herr Pastor Jäger-Bethel die Sache dieses Vereins übernehmen. L.

Kolonialpost.

(Gold in Togo.) Der Bezirksgeologe Dr. Koert hat im Auftrage des Gouverneurs Grafen Juch im Gebirge nahe der Ortschaft Kpandu eine Reihe von Gesteinsproben gesammelt, die, wie die „N. D. Ztg.“ mitteilt, in der Geologischen Landesanstalt in Berlin für Gold geprüft wurden. In all diesen Gesteinsproben ließ sich Gold feststellen, allerdings nicht in einer Menge, die den Abbau lohnen würde. Aber jedenfalls ist nun das Vorkommen von Gold bei Kpandu wissenschaftlich festgestellt, und es ist auch aus wissenschaftlichen Gründen anzunehmen, daß das goldführende Gestein in der Kolonie eine weite Verbreitung hat. Da die Möglichkeit vorliegt, daß an einzelnen Stellen die Goldhaltigkeit stärker ist, als man sie bei den jetzigen Untersuchungen fand, so ist hier für geologische Unternehmungslust ein neues Arbeitsfeld gegeben. Wie wir erfahren, ist der zurzeit in Berlin in der Kolonialabteilung tätige Gouverneur Graf Juch eifrig bemüht, Kapitalkräfte für kolonialfreundliche Reise zu veranlassen, auf Gold in Togo zu prospectieren. Es mag daraus hingewiesen sein, daß die Arbeit der Prospektoren nach Fertigstellung der zurzeit im Bau befindlichen Bahn vom Palime wesentlich leichter sein wird.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 11. Juli. (Strafkammer.) 1. Drei jener Burken, die die Landstraßen unsicher machen, hatten sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Am Abend des 22. Nov. v. J. wurde auf der Landstraße in Sieker der Arbeiter H. v. Stieghorst überfallen und mißhandelt. Als Täter wurden die Fabrikarbeiter und Gebrüder G. und F. v. Sieker ermittelt und unter Anklage gestellt. Der zweite Punkt der Anklage behandelt eine Tat, die der G. v. am 11. Februar dieses Jahres in Gernshof mit dem Fabrikarbeiter A. v. Sieker in dem Garten des Wirtes Kriemhild auf Stieghorst ausgeführt hat. Hier haben die beiden allen Grund den als friedlich bekannten H. mit Schrauben- und anderen gefährlichen Werkzeugen mißhandelt. Der Gerichtshof erkannte gegen G. v. wegen gefährlicher Körperverletzung in 2 Fällen auf 6 Wochen, gegen F. v. wegen gefährlicher Körperverletzung in einem Falle auf 3 Wochen und gegen A. v. wegen desselben Vergehens auf 4 Wochen Gefängnis. Außerdem wurden G. v. und F. v. verurteilt, an den Verletzten H. v. eine Buße von 88,60 M. zu zahlen. — 2. Der Arbeiter G. v. von hier erhielt wegen einfachen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis. — 3. Der

Arbeiter W. v. von hier wurde wegen gefährlicher Körperverletzung in 2 Fällen, Hausfriedensbruch und Beleidigung zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt. — 4. Der 19 Jahre alte Kellner E. J. von hier wurde im Berufsverfahren von der Anklage der schweren Körperverletzung freigesprochen, da der Gerichtshof keine Anklage annahm. — 5. Der Arbeiter H. v. von Niederbornberg erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 8 Monate Gefängnis und wurde außerdem verurteilt, an den Verletzten eine Buße von 405 M. zu zahlen. Von der Mißhandlung in einem anderen Falle wurde er freigesprochen. — 6. Der 21 Jahre alte Schmied J. v. von Wollenbüttel erhielt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle 4 Monate Gefängnis, und zwar unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. — 7. Der Bismarckarbeiter H. v. von Kirchberg war vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wurde verworfen. — 8. Der Knecht J. v. von Blomberg erhielt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis, worauf ihm 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. — 9. Der Arbeiter F. v. von Ostfildor wurde wegen Vergehens gegen das Invalidentgesetz zu einer Geldstrafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — 10. Der Hausierer H. v. ein geborener Dörmunder, erhielt wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle 1 Jahr Gefängnis und zwar unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. — 11. Die Gelegenheitsarbeiter B. v. und G. v. von Minden wurden wegen Diebstahls bestraft. Der vielfach wegen Diebstahls vorbestrafte B. erhielt 4 Monate Gefängnis, worauf ihm 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wurde. B. erhielt 8 Wochen Gefängnis. — 12. Der Kellner A. v. aus Neuenburg in Westpreußen erhielt wegen Betruges im wiederholten Rückfalle 1 Jahr Gefängnis und wegen Bankrottvergehen 4 Wochen Haft unter Überweisung an die Landeshauptbehörde. Sein Komplize T. v. erhielt wegen Betrugsbegünstigung zum Betrüge 2 Monate Gefängnis und wegen Bankrottvergehen 4 Wochen Haft. Beiden wurden die Haftstrafen durch Anrechnung der Untersuchungshaft erlassen.

Locales und Provinziales.

Bielefeld, 14. Juli.

(Rembrandt-Feier.) Am 15. Juli 1606 wurde Rembrandt geboren. Vor 300 Jahren. Nicht nur Holland feiert den Gedenktage, sondern die ganze Welt, nicht nur die Malerkunst, sondern die ganze Menschheit. Rembrandts Stern steht heute hell leuchtend über uns. Sein Ruhm war nie besser bezeugt. Dr. Gschmied hat viele Wandlungen durchgemacht seit der Zeit, da der Meister tätig war, und nie war er so wohl vorbereitet, Rembrandt zu begreifen und zu verstehen, wie jetzt. Darum erscheint es uns als eine würdige Huldigung, daß am Montag Abend, den 16. Juli, in Remkes Theateraal, Herr Kunsthistoriker Dr. Bod. Marxburg, ein alter Bielefelder, einen Lichtbild-Vortrag über Rembrandt und seine Kunst halten wird. Bar Teilnahme werden alle Rembrandt- und Kunstfreunde eingeladen. Eintrittskarten sind beim Veranfaller Kunsthändler Otto Fischer und an der Kasse zu 1 M. zu haben.

(Unter dem Zeichen des Automobils.) Gestern und vorgestern hatte Bielefeld recht unruhige Tage. Die westdeutsche Tourenpreisfahrt hatte zahlreiche Automobile herbeigeführt, die besonders die Niederstraße und die Umgebung des Kaiser-Wilhelmsplatzes unsicher machten. Wer diese Straßen zu passieren hatte, mußte die Augen gut offen halten. Am Donnerstag nachmittag sammelten sich die fremden Wägen auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz. Nachmittags fand ein Konzert des städtischen Orchesters und abends ein Festmahl in der „Eintracht“ statt. An diesem nahmen als Ehrengäste Herr v. Möller und Herr Reg.-Rat Bunemann teil. Für die Nacht waren die Wagen in der Zentrallhalle untergebracht. Gestern in aller Frühe ging zunächst eine Schnellheitsfahrt in der Richtung nach Gütersloh vor sich, dann erfolgte von 8 bis 9 Uhr morgens die Abfahrt der Wagen vom Kaiser-Wilhelmsplatz. In Zwischenräumen von je 1 Minute gingen etwa 70 Wagen in der Richtung nach Herford ab.

(Wohlfundungen in Militärangelegenheiten.) Aus Dortmund wird gemeldet: Der Staatssekretär des Reichspfalms hat die Postanstalten angewiesen, bei denjenigen Sendungen in Militärangelegenheiten, die anstatt des Bermerks militärischen den Bermerk Militärsache oder Heeresache tragen, portofrei zu befördern, sofern die sonstigen Voraussetzungen des Portofreiheitsregulativs erfüllt sind.

(Das 75-jährige Jubiläum der Bielefelder Schützen-Gesellschaft) soll ein glänzendes Fest werden. Die Jubelfeier wird am Sonntag durch einen Zapfenstreich, geführt von Herrn Oberleutnant Otfried Thumel, eingeleitet, dazu wird aus dem Alten Markt angetreten. Am Sonntag-Morgen ist Revue mit den Schützenpionieren, worauf die vereinten Musikkorps einen Choral auf dem Alten Markt spielen. Abends beginnen die Ebrungen beim Oberbürgermeister, bei König und Königin, Oberst und Major. In diesem Jahre sollen auch die älteste Königin, Frau Königin (Welle), der älteste König, Herr Fritz Bohmann (Dörmunder), der älteste Oberst, Herr Fritz Kobusch (Schillerplatz) und der älteste Major, Herr Emil Wessel (Kreuzstraße) Ehrenbezeugungen erhalten. Am 10½ Uhr folgt Frühstück im Hotel „Drei Kronen“.

Von 11½ bis 12½ Uhr mittags wird vor dem neuen Rathaus auf dem Schillerplatz Paradeaufzug vom vereinigten Musikkorps ausgeführt. Während dessen erfolgt durch den Vorstand im Musikkorpsaal des neuen Rathauses die Verteilung der Bismarckauszeichnungen an die Mitglieder des Musikkorps und der Armenverwaltung zugehen sein werden. 2 Uhr nachmittags tritt die Fahnenkompanie auf dem Kaiserplatz zum Abholen der Fahnen an, voran das vereinigte Musikkorps. Das Schützenbataillon tritt um 2½ Uhr auf dem Kaiserplatz an, majestätisch unter Führung des Herrn Major Didermann zum Alten Markt und nimmt Paradeaufstellung, worauf Herr Oberst Karl Dillius und die ehemaligen Obersten die Front abschreiten und Oberst Dillius das Hoch auf den Kaiser ausbringt. Inzwischen haben sich der Oberbürgermeister, Herr Geh. Reg.-Rat Bunemann, das Königspaar, die Thron Damen und die ehemaligen Königinnen im Saal des alten Rathauses versammelt. Nach dem Kaiserhoch überreicht die vereinte Königin Frau Ernst Budeberg jun. auf der Treppe vor dem Rathaus die von den Königinnen gestiftete neue Fahne an Herrn Obersten Dillius, worauf derselbe die Fahne dem Bataillon überreicht. Auf diesen Festakt folgt Paradeaufzug und der Festzug durch die Stadt unter Führung des Herrn Major Didermann; unterwegs erhalten die mitmachenden Schützen eine Jubiläums-Gedenkmedaille. Nach dem Festmarsch nimmt das Bataillon Paradeaufstellung auf dem Alten Markt, der Thron, der Oberbürgermeister, die ehemaligen Königinnen und Obersten fahren die Front ab, worauf der Zug zum Johannisberg geht. In der Zentrallhalle nimmt das Bataillon und die Festgesellschaft sofort Aufstellung, um eine Landprade des Oberbürgermeisters zu hören. Darauf werden die Fahnen mit einem Musikkorps nach der Wohnung des Obersten gebracht. Gegen 10½ Uhr geht der Zug zur Stadt. Abends wird auf Kosten der Stadt der Spargenberg bergalisch beleuchtet. Am Montag 6½ Uhr Parade auf dem Alten Markt, dann Abschiedsfeier usw.

(Warnung.) Vor Kollektanten, die nicht die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten besitzen und die Kollekte nicht polizeilich angemeldet haben, wird hiermit gewarnt.

m. (Sehnsucht) wurde einer hiesigen Firma aus einem ihrer Magazine ein Motorwagen ab. Marke Lafner, Nr. 8272.

m. (Als Zugelassen) wurde ein brauner Hund gemeldet.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 14. Juli. (Eine Stadtverordnetenversammlung) wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben des Oberpräsidenten, worin mitgeteilt wird, daß die von den städtischen Kollegien festgestellten Steuerfätze für 1906/07 noch einmal ausnahmsweise in der vorgeschlagenen Höhe genehmigt seien, daß aber in Zukunft die Entlastung der Einkommensteuer gefordert werde. Jetzt werden geboten: 172 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 168 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer, 68 Prozent Zuschlag zu der Betriebssteuer und 167 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer. — Nach dem Kostenanfrage des Stadtbauamts genehmigte die Versammlung 280000 M. zur Abschätzung des städtischen Vermögens des von der Stadt erworbenen bisherigen Regierungsgebäudes, um die enge Passage zwischen dem Gebäude und dem Dom erheblich zu verbreitern. Für Anlage eines Kanals in der neuen Tonhallenstraße wurden 3700 M. bewilligt. Obgleich 21 Punkte auf der Tagesordnung standen, währte die Sitzung doch nur 1½ Stunden.

Minden, 14. Juli. (Vom Kanal.) Ueber die Organisation der Kanalbauarbeiten schreibt der „N. D.“, daß sie jetzt im wesentlichen festgelegt und auch in ihren Hauptbestandteilen als vollständig anzusehen sei. Die Kanalbauverwaltung für die städtische Kanalbauverwaltung hat ihren Sitz in Hannover erhalten. Dieser Behörde ist das ehemalige Polizeigebäude „am Brande“ als Amts- und Geschäftsstätte überwiesen worden. Das große Gebäude wird vollständig von der neuen Behörde in Anspruch genommen, die etwa 50 Beamte zählen wird. Ein Teil der Kanalbaubeamten wird etatsmäßig angestellt, die übrigen treten in ein vertragmäßiges Verhältnis zu der Behörde. Unter der Kanalbauverwaltung stehen 5 Kanalbauämter mit dem Sitz in Hannover, Bielefeld, Minden, Lübbecke und Osnabrück; für diese sind in gleicher Reihenfolge als Bauamtsvorsteher ernannt: Baurat Sandmann, Baurat Appoldien und Baurat Schröder. Die beiden letzten befinden sich bereits in ihren Dienstorten (Lübbecke und Osnabrück), die übrigen noch in Hannover, da die Verhandlungen über die Beschaffung geeigneter Geschäftsräume in Hannover, Bielefeld und Minden noch schweben. Jedes Kanalbauamt wird 10—15 Beamte umfassen. Diesen Behörden liegen zunächst nur die ersten Vorbereitungsarbeiten ob, insbesondere die Verhandlungen mit den Behörden und Interessenten usw. über die Führung der Kanallinie, die im einzelnen noch nicht feststeht. Das Bauamt wird nach der „N. D.“ im Kanalgebäude der alten Regierung untergebracht.

Borta, 12. Juli. Weichen stiller Bielefeld ist nach dem „N. D.“ bewilligt worden, in Umsicht die Gemütsbahngrut gelang der Diebe erfolgt.

Aus dem Herford, 14. Juli. Kaufmannsessenf den 15. Juli, nach Herr Lindenborn halten über den Verkauf von Eisenbahngrut gelang der Diebe erfolgt.

Herford, 14. Juli. Auf der Polizei-Verordnung lebenden, an einer Ballpromenade stehen diese bis zum 25. mäßig zurückzuführen, strafung erfolgen wird.

Bünde, 12. Juli. vorgeführten Bismarckfäße 280—300 M. M., sechs bis 16—22 M., kleine größere Sängen 45 bis 160 M. tragen M. Fettes Schlach getrieben. Der Han

Bünde, 13. Juli. Heute nachmittag fand Steinmeister u. Belle. Fier statt, indem Vimeach (jzt in Umbrat der Kronen reich) wurde. Der in wozdurchachter und außerordentlich Freundes und forsd Personal zur Nachfol. Herr Karl Steinmeister gesprochen und Herr gebant hatte, Herr Brimbach war ein Geldkäst der gerannt.

II. Köhne, 12. Juli. gerverein beabsichtigt, 5. August in einem zu feiern.

II. Köhne (Ort), 12. verfolgt) wird der Königlich Staatsbaw. Meinsverdracht.

II. Stitt. Uuernehrung. Am 14. Schule die Schlußprüfung am Abgange der Kreis

II. Gohfeld, 12. Juli. Königlich Altenbahndirektion der Siedeburger, während der Dunkelheit dieselbe mit einem ausfüllenden Gleichmuge gegen dieses Vorhaben fessigen Ante anzugest.

Aus dem Reg.-Bez.

Hoetmar (Bz). (Ein schwerer U des Kölers A. Rul

Von der „Du, Schersch was zu rai Gsh, bring mit Cigaretten.“

„Ja, ja, wann wieder vor Bring! Dir a Salem

Salem Al

Beta

Die Fluchlinien 1. der Straße am des Planes, 2. der Ziegelfstraße werden, nachdem die haben Einwendungen förmlich festgelegt. Einsicht auf dem Sta Bielefeld, den

Rechnungsformul

Bestellungen auf
Johannisbeeren
 und
Himbeeren
 erbittet die Obstplantage
Pomona
 nach Ritterstr. 43, parterre
An Händler
 können grosse Posten abgegeben
 werden. Am Tage gepflücktes Obst
 kommt anderstags zur Ablieferung.

Tagesordnung
 für die am
Mittwoch, den 18. Juli 1906, nachmittags 5 Uhr
 stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats

1. Wahl von 4 Vertrauensmännern für die Herstellung der Jahresliste der Schöffen und Geschworenen für 1907.
2. Wahl eines Mitgliedes in die Friedhofskommission an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Völke.
3. Zustimmung dazu, dass an der Oberrealschule zu Osnabrück zwei Oberlehrerstellen und eine Hilfslehrerstelle neu gegründet werden.
4. Bewilligung von 800 Mark für eine Hilfskraft für die ständige Aufsicht im Museum, Aufrechterhaltung der Gegenstände, Reinigung des Hauses und sowie von 200 Mark für die Anschaffung von Handwerkszeug und Stoffen.
5. Genehmigung der neuen Satzungen für das Gewerbegericht.
6. Aufhebung der Fluchtlinien der Angerstraße zwischen der verlängerten Frieden- und Andstraße.
7. Anderweite Festlegung der Fluchtlinien für den Ellerweg neben der Güterleherstraße.
8. Desgleichen für die geplanten Straßen 575, 576 und 577 zwischen Kurze- und Denabroderstraße.
9. Abänderung der Fluchtlinien der geplanten Straßen 209 und 325 zwischen der Friedhofstraße und der geplanten Straße 210 nördlich der Dornfelderstraße.
10. Festlegung der Fluchtlinien für den Straßenzug Wilhelmstraße-Kaiser Wilhelm-Platz-Bienenstraße zum neuen Güterbahnhof.
11. Bewilligung von 3000 Mark zur Befestigung der Luth. rathshaus unterhalb Büschers Mühle, aus Kanalablaufmitteln.
12. Zustimmung zu der Aufnahme der verlängerten Reichspoststraße in die städtische Reinigung.
13. Genehmigung eines mit der Firma E. Gundlach & Co. abgeschlossenen Vertrages über unentgeltliche Abtretung einer Grundfläche von 6 qm an der Gerichtstraße zwischen Ravensberger- u. Rohreistraße an die genannte Firma.
14. Desgleichen eines mit dem Eheleuten Witting abgeschlossenen Vertrages über den Kauf des Hausgrundstücks Burgstraße 10 und Bewilligung des Kaufpreises von 10000 Mark nebst Kosten aus Mitteln des Armen- und Stützensvereins.
15. Bericht der Kommission über den Kauf des Futtertisches und Bewilligung über den Magistratsantrag auf Genehmigung des Kaufvertrages.
16. Genehmigung des mit Meyer zu Selhausen gen. Meyer zu Odenhausen abgeschlossenen Vertrages über den Kauf des Kolonnats Quelle Nr. 1 und Bewilligung des Kaufpreises von 755000 Mk. nebst Kosten aus Anleihemitteln.
17. Desgleichen eines Vertrages mit dem Beamtenwohnungsverein und mehreren Einzelbeteiligten über Grundstücksanbau, Eingemeindung von Grundstücken und Straßenausbau.
18. Genehmigung eines Vertrages mit der Firma E. J. Bant betr. Austausch von Grundflächen an der Friedhofstraße.
19. Mitteilung, dass der Polizeierbeamt Holz vom 1. Juli 1906 als als Polizeierbeamt auf Lebenszeit angestellt werden soll.
20. Interpellation der Stadtverordneten Hoffmann und Genossen: Wann gedenkt der Magistrat den unelblichen Zuständen der Straßen Hafenort und am Stadtholz durch Befestigung und Beleuchtung ein Ende zu machen.

Bielefeld, den 12. Juli 1906.
 Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
 Lehmann.

Briefpapiere
Rechnungen
Postkarten
Mitteilungen
Converts

mit und ohne Namensdruck. Kontobücher etc.
 hält in grosser Auswahl vorrätig oder liefert
 schnell und billig

August Heidemann,
Mennighüffen.

Ebenso liefere ich alle
Familien-Drucksachen
 wie
 Visitenkarten, Verlobungsbriefe, Hochzeits-
 einladungen, Glückwunschkarten, Trauer-
 briefe elegant, schnell und billig.

Zur Nachsaat

empfehle in frischer feinstmöglicher
 Ware

Inkarnathlee
Lupinen
Wicken
Velusdiken
Winterwicken
Senf
Spörgel
Ölkrettig
Winterrüben
Herbst oder
Stoppelrübsamen
Buchweizen

sowie sämtliche

Gras- u. Kleesaaten,
Spinat, Wirsing, Rot-
kohl, Radies, Feldsalat
Kopfsalat etc.

Friedr. Riemeier,
Jahnplatz 3.

Weck's
 unübertroffene Einmach-
 gläser zu Fabrikpreisen.

F. Consbruch,
Porzellan Glas etc.
 Bielefeld, Oberstr. 9.

Meine El Salda

hat soviel Liebhaber, dass ich un-
 noch diese einzige Sorte fabriziere
 unter der Gewährleistung ist sie
 eingeführt, dass sie ohne weils
 Zuthun in ganzen Gemeinden
 unter dem Namen Pastorengigart
 bekannt ist. Sie ist milde, aromatische
 ange und leicht brennend, nur aus
 milderleuten überfeinigen Tabake
 hergestellt. Jeder urteilt: **Einmal**
Feines für wenig Geld.
 Um Sie von der Wahrheit be-
 zeugen zu überzeugen, sende ich
 Ihnen eine Probebox 100 Stk.
 dieser hochnoblen Bigarette (Hand-
 arbeit), die in Packungen 10 Bg.
 kosten, für 6 Mk. franko und
 Nachnahme.
 Verpackung wird nicht berech-
 net. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer
 Bienenzucht, Bielefeld

Schmerz- u. Zahnziehen
 1. Marf.

Künstlicher Zahnersatz
 auch ohne Gaumenplatte.

Plombieren etc. etc.
 billigst.

Kassenmitglieder werden von mir
 auch behandelt.

S. Klarowicz
 praktischer Zahnkünstler,
 Kaiserstr. 119.

Erziehungshaus Voerde
 B. sucht christl. gel. unverh.

Schneider
 bei fr. Station u. 30 R. monatl.
 Weibungen mit Zeugnisabschr.
 an Vorsteher Muthaupt.

!! Brüche !!
 Warum tragen Sie noch immer das lästige Federbruchband? Mein
 Gürtelbruchband „**Extrabequem**“ hält auch die schwersten
 Brüche sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Monats-
 Leib- und Vorrathbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe etc.
 Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Rufen
 anwesend in **Bielefeld, Dienstag, den 17. Juli**
2 6 Hotel Kirchhofs Krone Bahnhofstr.
L. Bogisch Bandagenfabrik Stuttgart

Fantasie-, Luxusmöbel,
 sowie jede Art
Einzelmöbel
 empfiehlt billigst
Fritz Tiekötter
 Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Sweet Maiden Oel.



Sweet Maiden-Oel ist unbesüßtes das voll-
 kommenste Tafelöl für Salat und Manonaisen.
 Rein, süß und milde, ohne jeden Beigeschmack.
 per Liter 1.80 Mk. Probefläschchen 10 Bg.
Maximilian Koch,
 Adler-Drogerie, Bielefeld, Niedernstr. 43.

Bekanntmachung.
 In der Zeit vom 19. Juli bis 10. August und
 vom 25. August bis 14. September ds. Js. wird
 die unterbrochene technische Revision der Maße u. Gewichte
 zu Ende geführt werden.
 Während dieser Zeit ist das hiesige Eichamt zur Ein-
 lieferung und Abholung von Gegenständen nur in der Zeit
 von 4 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.
 Bielefeld, den 12. Juli 1906.
Der Magistrat.
 Stapenhorst.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
 Schillerplatz 20a Fabrik Waldhof 2.
Wohnungs-Einrichtungen
 in allen Preislagen
 Grosse Auswahl in einzelnen Holz- und
 Polstermöbeln, Dekorationen, Teppichen etc.
 Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten.
 Feinste Referenzen. — Mehrjährige Garantie

Dada
 v. Bergmann & Co., Nadebeut
 ist das beste Haarwasser, ver-
 bindet Haarausfall, befeuchtet
 Kopfschuppen, stärkt die Kopf-
 haare, erzeugt einen kräftigen
 Haarwuchs und erhält dem Haar
 den prächtigen Farbton. Preis 1.25 Mk.
 bei: Ja. Kronenparfüm, Dresdener
 Geld-Parfumerie, 50/6, gibt
 reell. Deuten Otto Kleusch, Berlin
 Schönhäuser Allee 128. Rückporto

Futterkalk
 Marke A u. B
 billigst in jeder Menge.
Adler-Drogerie
Maximilian Koch,
 Bielefeld, Niedernstr. 43.

Gold
 wert ist ein gutes, reines Gesicht
 rofiger, jugendliches Aussehen,
 weisse, sammetweiche Haut und
 blendend schöner Teint. Alles
 erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Vitamin-Milch-Seife
 v. Bergmann & Co. N. Nadebeut
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.
 A St. 50 Bg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.

Kinder-
 Ausstattungen
 als
 Hemden,
 Jacken,
 Westbänder,
 Wickelränder,
 Kinderröcke,
 Tauffleider,
 wollene
 Katten- und
 Gardien-
 Kleider,
 Tragekörbe,
 Stiefelchen,
 Laufhübschen und Gütchen
 Lätzchen, Taillenbänder,
 Korsettchen, Kinderhosen,
 Wäffchen, Bettelklagen,
 Gesundheitsförderer,
 Wägenbetten, Zahnst-
 leiten etc. äußerst billig
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
 Bielefeld, 15 Schreberg 15.

Ernte-Rechen
 1866
 Wilh. Oltrogge
 Bielefeld

Karl Menkel,
 Bielefeld,
 Oberthorwall 4 b.
 Anfertigung sämtl.
 feiner
 Herren-Garderoben.
Lager
 in Tuchen, Buckskins etc.

Laden und 2 Wohnungen
 im Hause Andstraße 8 vom
 1. Oktober 1906 ab zu vermieten.
 Nähere Auskunft im Rathaus,
 Zimmer 29.

Amer. Forken
 1866
 Wilh. Oltrogge
 Bielefeld

Warnemünde
 Ostseebad, ab Berlin und
 Hamburg 4 Std. Frequenz:
 19366. Illustr. Prospekt gra-
 tis durch die Badeverwaltung.

Auf den Prospekt
 der Firma Chr.
 Nagel, Mennig-
 hüffen bei Löhne
 machen wir be-
 sonders unseren
 ländl. Lesern auf-
 merksam.

Neber-
 der Lehrverf
 hat Kultusminister
 folgende Verfügung
 erlassen: „Durch
 für das laufende
 Kapitel 121 Titel
 laufenden widerruf-
 leistungsschwache
 Bv de bereitgestellt
 Erhöhung des Min-
 und alleinlebenden
 der Abigen Bek-
 Schwestern auf 80
 fages der Alterszul-
 auf 120 Mk. und
 Mt. herbeizuführen.
 darauf ab, auf dem
 wessens der Vo les-
 eine größere Gleich-
 herzustellen und
 Volkschullehre
 Daraus folgt, dass die
 und die ihnen unter-
 Befordungsfrage le-
 dieser, die dieses
 könnten. Wenn da-
 in besondere Sta-
 weitere Erhö-
 gehalten und der
 Volkschullehrer und
 sollten, so ist von de-
 vor der Befähigung d-
 sorgfältig zu prüfen,
 der Staatsregierung
 fährdet werden
 Königl. Regierung
 das der Befähigung
 in der Befähigung:
 in der Befähigung:
 lichen Beifällen darf

bec
Somm
Kle
 zu 20,
Kle
Kind
 in Gard-
 zu 65 Bg.,
Bett =
Bielef
Obernstr

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 163.

Bielefeld, Sonnabend, den 14. Juli 1906.

Nr. 163

Zweites Blatt.

Ueber die Regelung der Lehrerbefoldungsfrage

hat Kultusminister Dr. von Stadt folgende Verfügung an die Bezirksregierungen erlassen: „Durch den Staatshaushaltsetat für das laufende Etatsjahr sind unter Kapitel 121 Titel 34 neue Mittel zu laufenden widerrücklichen Staatsbeiträgen für leistungsschwache Schulverbände zu dem Zweck bereitgestellt worden, tunlichst eine Erhöhung des Mindestgrundgehalts der ersten und alleinverdienenden Lehrer auf 1100 Mk., der übrigen Lehrer auf 1000 Mk., der Lehrerinnen auf 800 Mk. und des Mindestsatzes der Alterszulagen für sämtliche Lehrer auf 120 Mk. und der Lehrerinnen auf 100 Mk. herbeizuführen. Die Maßnahme zielt darauf ab, auf dem Gebiete der Befoldungsansprüche der Volksschullehrer und Lehrerinnen eine größere Gleichmäßigkeit und Stetigkeit herzustellen und der Landflucht der Volksschullehrer entgegenzuwirken. Daraus folgt, daß die königlichen Regierungen und die ihnen unterstellten Organe in der Befoldungsfrage keine Schritte unternehmen dürfen, die dieses Ziel in Frage stellen könnten. Wenn demnach Schulverbände, insbesondere Stadtgemeinden eine weitere Erhöhung des Grundgehalts und der Alterszulagen ihrer Volksschullehrer und Lehrerinnen beabsichtigen, so ist von der königlichen Regierung vor der Befähigung des Erhöhungsbefehls sorgfältig zu prüfen, ob dadurch das von der Staatsregierung verfolgte Ziel gefährdet werden würde. Gelingt die königliche Regierung zu der Ueberzeugung, daß der Beschluß in dieser Beziehung erheblichen Bedenken unterliegt, so ist der Fall mitzuteilen.“ Weiter heißt es in der Verfügung: „Die Zahlung der staatlichen Beiträge darf erst erfolgen, wenn der

Schulverband die Uebernahme des gesamten mit der Erhöhung verbundenen Mehraufwandes bedingungslos und unabhängig von der in Aussicht gestellten staatlichen Beihilfe beschlossen hat oder eine dahin gehende rechtskräftige Feststellung im Beschlußverfahren getroffen worden ist. Im übrigen sind bei der beabsichtigten Aufbesserung des Grundgehalts auch die Lehrerstellen zu berücksichtigen, mit denen ein Kirchenamt dauernd verbunden ist, insofern und insofern das reine Lehrergrundgehalt hinter den oben gedachten Mindestsätzen zurückbleibt. Es erscheint indes eine Berücksichtigung dieser Stellen dann nicht erforderlich, wenn diese bereits mit einem ausreichenden Gesamtgrundgehalt der vereinigten Stelle bedient sind, daß nach Abrechnung einer reichlich bemessenen durchschnittlichen Grundgehaltserhöhung für die kirchliche Mithilfe von 400 Mk. mind. wenigstens die Höhe des Lehrergrundgehalts von 1100 Mk. bzw. 1000 Mk. verbleiben.“

Die polnischen Sotols

Einer der Leiter des Verbandes der Sotolvereine in Deutschland, der bekannte allpolnische Agitator von Ryeped, der Vorsitzende der Organisationskommission des Sotolvereins war, hat in einer Volksversammlung zu Oboorn bemerkenswerte Mitteilungen zur Geschichte der Sotolvereine gemacht. Es ist bekannt, daß der erste Sotolverein vor etwa 40 Jahren in Prag gegründet wurde. Er war ein ausgesprochener Kampfbund gegen die Deutschen. Heute sind die tschechischen Sotolvereine — etwa 600 mit 70000 männlichen und 20000 weiblichen Mitgliedern — die Stützen des radikalen Tschechentums. Vater der Sotolbewegung war ein tschechischer Deutscher, namens Fugener. Die tschechischen Sotols bedienten auch eine politische Macht. Als in Lemberg das erste „Roth“ d. h. der erste polnische Sotolverein gegründet wurde, gehörte zu den Führern ebenfalls ein tschechischer

Volkskum abstammig gewordener Deutscher, der „Uspose“ Fisser (les: Fisser)! In 190 Vereinen sollen in Galizien 18000 Sotols, 15000 Lehrlinge und mehrere tausend Frauen organisiert sein. Amerika zählt 54 Sotolvereine, Deutschland 144 mit etwa 6000 Mitgliedern. Ryeped, der offen erklärt hatte, daß in Sotolvereinen die besten (polnischen) Patrioten herangebildet werden, beklagte, daß die polnischen Turner „die schönen grauen Uniformen“ in Deutschland nicht mehr tragen dürfen. Für deutsche Leser mag ergänzend hinzugefügt werden, daß jene Uniform — Schürzen, Schafstiefeln und weite Pumpen — ein Turnen geradezu unmöglich machte. Im Reichsgebiet sollen übrigens auch schon 80 Sotolvereine bestehen; dort, wie überall ist man der Ansicht, daß das polnische Sotollum die polnische Wiedergeburt bedeutet. Damit wird auch von polnischer Seite der nationale Charakter der Sotolbewegung festgestellt, was früher immer bestritten wurde. Allerdings beschäftigen sich seit mehr als 20 Jahren die Sotolvereine auch in Deutschland mit national-polnischer Propaganda; sie erteilen polnischen Sprach- und Leseunterricht, veranstalten Vorlesungen aus der polnischen Geschichte, wobei in der bekannten „Objektivität“ die Vorgänge der letzten 100 Jahre geschildert werden, zu dem die Vereine beabsichtigen sich, ihrem Rufe, Volkskämpfer der allpolnischen Befreiung zu sein, nach Kräften gerecht zu werden. Deshalb gilt es, auch hier die Karten offen zu halten.

Kirche, Schule und Mission.

(Die Anstalt Wittkindshof) bei Dönhaußen feiert ihr Jahresfest am Sonntag, 29. Juli nachmittags 3 Uhr in der Anstaltskirche. Festpredigt Herr Generalsuperintendent Hoesner Münster; Besprechung mit den Jünglingen und Bericht: Anstaltsvorsteher Pastor Stegmann. Alle Freunde der Anstalt sind herzlich dazu eingeladen!

Industrie, Handel und Verkehr.

(Nächste Abfahrten der Schnell- und Postdampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen.) Von Bremen nach New-York: D. Kronprinz Wilhelm 17. Juli. D. Friedrich der Große 21. Juli. D. Kaiser Wilhelm der Große 24. Juli. D. Großer Kurfürst 28. Juli. D. Barbarossa 4. August. D. Kaiser Wilhelm II. 7. August. D. Bremen 11. August. D. Main 18. August. D. Kronprinz Wilhelm 21. August. D. Friedrich der Große 25. August. D. Kaiser Wilhelm der Große 28. August. D. Großer Kurfürst 1. September. D. Kaiser Wilhelm II. 4. September. D. Barbarossa 8. September. — Von Bremen nach Baltimore: D. Rhein 19. Juli. D. Redar 23. Juli. D. Chemnitz 2. August. D. Breslau 9. August. D. Brandenburg 16. August. D. Hannover 23. August. D. Rhein 30. August. D. Cöln 6. September. — Von Bremen nach Galveston: D. Chemnitz 2. August. D. Brandenburg 16. August. D. Köln 13. September. D. Hannover 4. Oktober. — Von Bremen nach Brasilien: D. Pernambuco, Rio und Santos: D. Bonn 21. Juli. D. Erlangen 18. August. Nach Bahia, Rio und Santos: D. Greif 4. August. D. Bismarck 1. September. — Von Bremen nach Montevideo und Buenos Aires: D. Roland 28. Juli. — Von Bremen nach Hamburg nach Ostasien: D. Prinz Heinrich 19. Juli (von Hamburg). D. Gneisenau 1. August (von Bremen). D. Prinz Ludwig 16. August (von Hamburg). D. Prinzessin Alice 29. August (von Bremen). D. Breußen 13. September (von Hamburg). D. Roon 26. September (von Bremen). — Von Bremen nach Australien: D. Gera 8. August. D. Seydlitz 5. September. D. Großer Kurfürst 3. Oktober.

Vermischtes.

(88000 Kilometer im Automobil.) Herr Oscar von Schönfeld fährt für die Kartographische Anstalt Carl Flemming, A. O. Glogau, ganz Deutschland im Automobil ab, um ein im Auftrage des Kaiserlichen Automobil-Club eichenendes Automobil-Kartenwerk zu bearbeiten. Die totale Strecke von 88000 km legt Herr von Schönfeld, dank seines 40 HP. Benz und der Continental-Pneumatik in 5 Monaten zu Fuß, trotzdem er durch die für die Karten nötigen Aufzeichnungen (Eintragung von Kurven, Höhenlinien, Bahnübergängen, Steigungen usw.) vielfach Aufenthalt nehmen muß.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf Sommerkleiderstoffe Kleiderkattune Musseline usw. usw.

Als aussergewöhnlich billig empfehle:

Kleiderkattun

zu 20, 25, 38, 45 Pfg.

Musseline

zu 26, 33, 38, 55 Pfg.

Musseline, reine Wolle

zu 70, 80, 90, 100 Pfg.

Kleidersiamosen

schwere Qualitäten doppelte Breite

Kleid 6 Meter zu 3.00, 3.60, 3.90 M.

Kinderkleidchen

in Gardend, Kattun und Wolle

zu 65 Pfg., 100, 135, 170 u. höher.

Damenhemden

10 cm lang, zu 1.00, 1.25, 1.50

mit Herzpasse und Schulterschluß zu 1.35, 1.50, 1.60, 1.75, 1.90.

Unterrocke

in Kattun, Lüster und Satin

zu 1.40, 1.75, 2.30, 2.70 u. höher.

Bett-Kattune und Satins

das Meter zu

25, 30, 38, 45, 48 Pfg.

Sämtliche Aussteuerartikel zu enorm billigen Preisen.

Bielefeld,
Obernstr. 35.

Heinr. Hirsch

Gegenüber der
kath. Kirche.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

5. Sonntag nach Trinitatis.
Sonntag, den 15. Juli 1906.
Kollekte für bedürftige Theologie-Studierende in Bonn.

Altkath. Kirche. Sonntag.
Borm. 8 Uhr P. Trautmann. —
Borm. 10 Uhr P. Kapp. — Borm.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. —
Nachm. 2 1/2 Uhr Jungfrauenverein
beteiligt sich an dem Kaufe der
der Junglings- und Jungfrauen-
vereine im Hof als Gabe. Abends
6 Uhr Gemeindegottesdienst. —
P. Kortmann. — Dienstag, den
17. Juli, abends 9 Uhr: Bibel-
stunde im Altst. Jügl. Verein. —
Reinhardt Kirche. Borm. 8 u.
P. Kapp. — Borm. 10 Uhr P.
Kapp. Kollekte für die bedürftigen
Theologie-Studierenden in Bonn.
Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-
gottesdienst. — Nachm. 4 Uhr
Jungfrauenverein. — Abends 6 u.
Gemeindegottesdienst. —
Altst. Kirche. — Montag 8 1/2 Uhr
Bibelstunde in der Volkshalle P.
Kapp. — Mittwoch, 3 Uhr Nachm.
3 Uhr Kapp. Frauenverein bei
Vollmanns. — Freitag 8 1/2 Uhr
Bibelstunde im Buntkreuzverein im
alten Lutherkirchhof. — **Paulus-
Kirche.** Bormittags 8 Uhr P.
Kortmann. — Borm. 10 Uhr P.
Kortmann. — Nachm. 2 Uhr
Kindergottesdienst. — Nachm. 3 u.
Gauf der Junglings- u. Jung-
frauenvereine in der Volkshalle P.
Kortmann. — Abends 6 Uhr Gemeindegottes-
dienst in der Altkath. Kirche. —
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Bunt-
kreuzverein. — Mittwoch,
Abends 9 u. Bibelstunde im Jügl.
u. Männerverein. — Donnerstag,
Nachm. 3 Uhr Paulus-Frauen-
verein. — Donnerstag Abends
8 1/2 Uhr Bibelstunde in der 4.
Bürgerstraße an der Herforder-
P. Kapp. — Donnerstag,
abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde in
der Kleinkinderschule in der Fehlf.
P. Kortmann. — **Johannis-
Kirche.** Borm. 8 Uhr P. Kapp. —
Borm. 10 Uhr P. Kapp. —
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr Krabbenabteilung.
Nachm. 2 Uhr die Jugend-
abteilung beteiligt sich am Kaufe
fest in Bethel. (Beim mangelungs-
platz Vereinslokal). — Nachm.
2 Uhr Jungfrauenverein geht
gemeinsam zum Fest nach Bethel.
— Abends 6 Uhr Gemeindegottes-
dienst in der Altkath. Kirche.
— Abends 8 1/2 Uhr Männer-
und Junglingsverein
Generalversammlung. — Montag,
Nachm. 2 Uhr in der Kleinkinderschule in
der Friedrichstraße. — Mittwoch,
abends 9 Uhr Bibelstunde im
Männer- u. Junglingsverein. —
Donnerstag, Nachm. 3 1/2 Uhr
Johannes-Frauenverein im Ge-
meindehaus. — Freitag, abends
8 1/2 Uhr Buntkreuzverein d. Bunt-
kreuz. Verein. — Sonnabend,
abends 9 Uhr Bibelstunde
u. Gebetsst. im Gemeindehaus.
— **Martini Kirche.** Bormittags
1 u. P. Wener. — Borm. 11 1/2 u.
Kindergottesdienst. — Der Jügl.
u. Jungfrauenverein beteiligen sich
an dem Fest in Bethel. — Abends
8 Uhr Männer- und Junglings-
verein (Generalversammlung). —
Dienstag, abends 1 1/2 Uhr Bunt-
kreuzverein. — Mittwoch, abends
9 Uhr Bibelstunde im Männer-
und Junglingsverein. — **Refor-
mierte Kirche.** Morgens 10 Uhr
P. Mund. — Nachm. 2 1/2 Uhr
Kindergottesdienst. — Nachm. 4 u.
Ausflug der Kinder, die am
Kindergottesdienst teilnehmen.

Evangel.-lutherische (altluth.)
Gemeinde Bielefeld.

(Halle der höheren Töchterschule,
Bismarckstraße.)
Sonntag vorm. 10 Uhr Bese-
desdienst.

Bischof. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.
Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt
Borm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschul.
Abends 6 Uhr Bese-
desdienst. — Dienstag, abends 8 1/2 Uhr
Bese-
desdienst. —
Jehermann ist freundlich ein-
geladen.
J. Jakob, Prediger.

Altkatholische Gemeinde.
Bielefeld.
Sonntag, den 15. Juli 1906.
12 Uhr Gottesdienst in der
Kapelle der Reinhardt Kirche ab-
gehalten durch Herrn Pfarrer
J. Kapp, Dortmund.
H. Kapp, Pfarrer.

Berz. Einladung
zum
Missionsfest in Steinbagen.
Sonntag, 15. d. M.,
nachm. 4 Uhr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Anzeigen- und Inseraten-Teil H. Trantmann, Druck und Verlag von H. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

300

300

Rembrandt-Feier

anlässlich seines 300. Geburtstages.

Grosser Lichtbilder-Vortrag: Rembrandt und seine Kunst

von Kunsthistoriker

Dr. Franz Bock - Marburg.

Montag, 16. Juli, abends 8 Uhr
in Remkes Theatersaal.

Eintritt Mk. 1.—

300

300

Küchen- Einrichtungen

liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Fahrplan des Motor-Omnibusses Lübbecke - Löhne.

(Gültig bis auf Widerruf.)

Morg.	Nachm.	Ab Lübbecke	An	Morg.	Nachm.
5,00	12,40	Ab Lübbecke	An	8,00	3,50
5,15	12,55	Strothmann	Strothmann	7,45	3,35
5,30	1,10	Strothmann	Strothmann	7,30	3,20
5,45	1,25	Strothmann	Strothmann	7,15	3,05
5,60	1,40	Strothmann	Strothmann	7,00	2,50
5,75	1,55	Strothmann	Strothmann	6,45	2,35
6,00	2,10	Strothmann	Strothmann	6,30	2,20
6,15	2,25	Strothmann	Strothmann	6,15	2,05
6,30	2,40	Strothmann	Strothmann	6,00	1,50
6,45	2,55	Strothmann	Strothmann	5,45	1,35
6,60	3,10	Strothmann	Strothmann	5,30	1,20
6,75	3,25	Strothmann	Strothmann	5,15	1,05
6,90	3,40	Strothmann	Strothmann	5,00	0,50
7,05	3,55	Strothmann	Strothmann	4,45	0,45
7,20	4,10	Strothmann	Strothmann	4,30	0,30
7,35	4,25	Strothmann	Strothmann	4,15	0,15
7,50	4,40	Strothmann	Strothmann	4,00	0,00
8,05	4,55	Strothmann	Strothmann	3,45	0,00
8,20	5,10	Strothmann	Strothmann	3,30	0,00
8,35	5,25	Strothmann	Strothmann	3,15	0,00
8,50	5,40	Strothmann	Strothmann	3,00	0,00
9,05	5,55	Strothmann	Strothmann	2,45	0,00
9,20	6,10	Strothmann	Strothmann	2,30	0,00
9,35	6,25	Strothmann	Strothmann	2,15	0,00
9,50	6,40	Strothmann	Strothmann	2,00	0,00
10,05	6,55	Strothmann	Strothmann	1,45	0,00
10,20	7,10	Strothmann	Strothmann	1,30	0,00
10,35	7,25	Strothmann	Strothmann	1,15	0,00
10,50	7,40	Strothmann	Strothmann	1,00	0,00
11,05	7,55	Strothmann	Strothmann	0,45	0,00
11,20	8,10	Strothmann	Strothmann	0,30	0,00
11,35	8,25	Strothmann	Strothmann	0,15	0,00
11,50	8,40	Strothmann	Strothmann	0,00	0,00

Lübbecke - Löhne.

(Nachmittags.)

Morg.	Nachm.	Ab Lübbecke	An	Morg.	Nachm.
4,00	12,40	Ab Lübbecke	An	8,00	3,50
4,15	12,55	Strothmann	Strothmann	7,45	3,35
4,30	1,10	Strothmann	Strothmann	7,30	3,20
4,45	1,25	Strothmann	Strothmann	7,15	3,05
4,60	1,40	Strothmann	Strothmann	7,00	2,50
4,75	1,55	Strothmann	Strothmann	6,45	2,35
4,90	2,10	Strothmann	Strothmann	6,30	2,20
5,05	2,25	Strothmann	Strothmann	6,15	2,05
5,20	2,40	Strothmann	Strothmann	6,00	1,50
5,35	2,55	Strothmann	Strothmann	5,45	1,35
5,50	3,10	Strothmann	Strothmann	5,30	1,20
6,05	3,25	Strothmann	Strothmann	5,15	1,05
6,20	3,40	Strothmann	Strothmann	5,00	0,50
6,35	3,55	Strothmann	Strothmann	4,45	0,45
6,50	4,10	Strothmann	Strothmann	4,30	0,30
7,05	4,25	Strothmann	Strothmann	4,15	0,15
7,20	4,40	Strothmann	Strothmann	4,00	0,00
7,35	4,55	Strothmann	Strothmann	3,45	0,00
7,50	5,10	Strothmann	Strothmann	3,30	0,00
8,05	5,25	Strothmann	Strothmann	3,15	0,00
8,20	5,40	Strothmann	Strothmann	3,00	0,00
8,35	5,55	Strothmann	Strothmann	2,45	0,00
8,50	6,10	Strothmann	Strothmann	2,30	0,00
9,05	6,25	Strothmann	Strothmann	2,15	0,00
9,20	6,40	Strothmann	Strothmann	2,00	0,00
9,35	6,55	Strothmann	Strothmann	1,45	0,00
9,50	7,10	Strothmann	Strothmann	1,30	0,00
10,05	7,25	Strothmann	Strothmann	1,15	0,00
10,20	7,40	Strothmann	Strothmann	1,00	0,00
10,35	7,55	Strothmann	Strothmann	0,45	0,00
10,50	8,10	Strothmann	Strothmann	0,30	0,00
11,05	8,25	Strothmann	Strothmann	0,15	0,00
11,20	8,40	Strothmann	Strothmann	0,00	0,00

5 Minuten vor Abfahrt von Hotel Röhre hält der
Omnibus am Marktplatz bei Herrn C. Pötting in Lübbecke

Dreschmaschinen-Besitzern

empfehle ich:

Ia. Kernleder-Treibriemen

Baumwolltuch- u. Kamelhaar-Treibriemen

Nähriemen und Verbinder

Packungen :: Spiral-Schläuche

Ia. Maschinen-Oele

bewährte

Zylinder-Oele Maschinen-Fette

und alle übrigen technischen Bedarfsartikel.

M.C. Vehring, Bielefeld

Inh.: Ingenieur Wilh. Vehring.

Technisches Geschäft Oel-Import
Reichspoststr. 8. Wilhelmstrasse 9.

— Fernsprecher 141. —

Ev. Männer- u. Junglingsverein „St. Johannis“ zu Bielefeld.

Sonntag, den 15. Juli 1906.

Ältere Abteilung

Nachm. 2 1/2 Uhr:

Beteiligung am Gaufest in Bethel.
(Programm im Sekretariat.)
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung.

a) Kassenbericht.
b) Deputiertenwahl zum Bundes-
fest in Barmen.
c) Verschiedenes.

Jugend-Abteilung.

Nachm. 2 1/2 Uhr:

Beteiligung am Gaufest in Bethel.
Sammelplatz: Vereinslokal 2 Uhr
nachmittags.

Anabenabteilung.

Nachm. 4 Uhr:

Vereinsversammlung.

Der Vorstand.

Schriftl.

Berein junger Männer

Bielefeld, Bismarckstr. 2

Ältere-Abteilung.

Abends 8 1/2 Uhr:

Freie Zusammenkunft im Garten.

Jugend-Abteilung.

Borm. 7 Uhr:

Waldspielplatz.

Freie Zusammenkunft im Garten.

Sonntag, den 22. Juli 1906.

Familiäres - Gartenfest.

Zu allen Veranstaltungen wird
freudig eingeladen.

Der Vorstand.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60 000 000.

Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen
mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gut-
schrift auf provisionsfreien
Scheck-Konten mit günstiger
Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach
Kündigungsfrist (Depositen-
Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung
von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks
Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wert-
papieren.

Einlösung von Zins- und Divi-
dendenscheinen, verlost und
gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von
Wertpapieren als offene Depots
unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust
usw.

Aufbewahrung geschlossener
Depots.

Vermietung stählerner Schrank-
fächer (Safes) in feuer- und
diebstahlsicheren Tresoren.

Luhns

wäscht
am besten

Neuheit.

Krumeichs Konserven-Krug

aus salzglasiertem Steinzeug.



Beschreibung und Preise kostenlos. Fabrik-Niederlage

Wilh. Oltrogge, Bielefeld.

Schuhwaren

elegant und solide, für Herren, Damen u. Kinder,
große Auswahl aller Arten.

Maßarbeit fein u. sauber. Reparaturen prompt
und billig empfiehlt

Ernst Scholz,

Hagenbruchstraße 15.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für
den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforder-
straße 130 (Pottentau), Bradwede, Dornberg,
Gadderbaum, Heepen, Jählehorst, Schildesche,
Jöllenbeck, Lübbecke.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Prima phosphorsaurer

Futterkalk

Marke A. und B.
in jedem Quantum zu billigsten Preisen.

Maximilian Koch,
Niedernstrasse 43.

Jalousien



Verschiedene
Konstruktionen
überall anzubringen
Bestes und bekann-
testes Norddeutsches
Fabrikat.

Hager & Schweikher, Bielefeld

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Kinderheim Lippspringe

bietet schulpflichtigen lungenkranken Kindern gute Pflege
und Aufsicht. (Prospr. fr.)

Leit. Arzt:

Dr. Brackmann

Leiterin:

Frl. K. Schiele.

Mr. 164.

Bielefelder
in der Geschäftsstelle u.
in allen Postanstalten
1 M., bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1,20 M., durch Brief-
träger 1,42 M.

Postzeitungsliste

Mr. 5381.

Historischer

16. Juli: Flucht
Meffa nach Medina, 61
Jahre III., zu Peruzia
niello wird in Neap.
Fährst. Gortischakoff,
geb. 1798 — Berang
dichter, geb. 1857 —
Dichter, geb. 1890

Mr. Stead

Man schreibt uns:
Mr. Stead, der eifr.
und Menschenfreund, d.
deutschen Redakteure in
pünkt der ganzen Ge-
der sich für jeden ein-
fest aufopfert, so da-
pathien aller Wäste ge-
auch nach Berlin for-
Gegenbesuch der engl.
Deutschland gewiß eb-
ragende Rolle spielen.
Zweifel eine äußerst l-
möglich für andere tätige
lichkeit. Er verdient a-
die Verehrung, welche
Seiten entgegengebracht
von ihm als Menschen
von ihm als Politiker f-
Ideologe und Schwär-
Politiker zu sein, wie
land sein politisches A-
grenzes ist und er f-
großen politischen Fra-
Volkes fast stets auf se-
besunden hat.

Es erscheint wünschens-
als Politiker einen Bi-
die „Genosfin“ Braun,
dazu dienen müssen, fi-
machen, voll Stolz in de-
so betriebamen Ehepaar
„Neuen Gesellschaft“ einen
gebracht hat, den Mr. C-
um sie zur Teilnahme an
und zum Frühstüde be-
zu bewegen.

Dieser Brief, der m-
Mr. Stead veröffentlicht
deutsche Leser recht eigen-
legt ein berechtigtes Zeug-
wenig man in England
Sozialdemokratie in Deut-
hang zum Gemeinen, ihr
mangelnde Beherrschungs-
lose Schmähsucht. Ander-
einen solchen Brief niema-
Es klingt fast so, als h-
des ganzen Werkes, das
der deutschen Redakteure
wurde, davon ab, ob die
mit noch Windsor käme
frühstüde oder nicht. M-
„Genosfin“ fast um C-
England noch einen Ab-
die Einladung nach Wind-
brud der Gastfreundschaft
und könne nun einmal
Verfassung nicht anders g-
in dieser Form. Um d-
Besuch möglichst schmäh-
er den König das „off-
unserer gekrönten H-
Mr. Stead, der für v-
Gleichstellung der M-
Ranne eintritt, kempelt
„Genosfin“, welche sich in
den Prinzip